



ST. LUCAS
KIRCHENGEMEINDE
SCHEESSEL

GEMEINDEBRIEF

OKTOBER/NOVEMBER
NR. 5/2020



FAST 22 JAHRE PASTOR IN SCHEESSEL
GÜNTER BRUNKHORST GEHT IN DEN RUHESTAND

Nachgedacht

- 3 Mein Konfirmationsspruch

Das Thema

- 4 Abschied aus Scheeßel – Günter Brunkhorst geht in den Ruhestand
- 7 Dankesworte für Günter Brunkhorst

Infobox

- 12 Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel
- 12 Ewigkeitssonntag in Kirche und Friedhofskapelle
- 12 Einladung zum Sonntagsspaziergang – „Pilgern light“
- 13 Änderungen im Kirchenvorstand
- 13 Volkstrauertag
- 13 Urlaub für Kurzentschlossene
- 14 Regelmäßige Angebote

Kirchenmusik

- 15 Musik und Corona 2.0
- 16 Regelmäßige Angebote

Kinder und Jugendliche

- 17 Scheeßeler bei Juleica-Schulung in Rotenburg
- 18 „Ich geh mit meiner Laterne...“
- 18 „Der Nikolaus wird doch wohl nicht krank?!“
- 18 Regelmäßige Angebote

Buntes

- 19 Sprichwörtlich

Kontakt

- 20 Adressen und Daten

Freud und Leid

- 21 Taufen, Trauungen und Beerdigungen

Gottesdienste

- 22 Gottesdienste der Region



Mein Konfirmationsspruch

„Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“ (Psalm 100,2). Mit meinem Konfirmationsspruch konnte ich zuerst wenig anfangen. Ein fremder Pastor, der die Konfirmation in Vertretung durchführte, hatte diesen Vers für mich ausgesucht. Mit Freuden zu Gott kommen, das fiel mir als Kind schwer, denn Gott habe ich gefürchtet. Ihn stellte ich mir als strengen Vater vor, der mich straft, wenn ich nicht gehorsam bin. Und der Gedanke, er könne mir gar ins Herz schauen, machte mir eher Angst. „Und warum sind Sie dann Pastor geworden?“ wurde ich von Konfirmanden gefragt. „Weil sich mein Bild von Gott geändert hat“, war meine Antwort.

Nach meiner Konfirmation ging ich erst einmal auf Distanz zu Gott und zur Kirche. Dann aber kam ein neuer Pastor in die Gemeinde, der sich sehr für die Jugendarbeit engagiert hat. Er veranstaltete Sommerfreizeiten, gründete eine Jugendband, es gab Jugendgottesdienste und vieles mehr. Entscheidend für mich aber war seine Predigt von einem Gott, vor dem ich mich nicht fürchten muss, sondern dem ich von Herzen vertrauen kann. Zum Schlüssel für die Tür zu einem fröhlichen Glauben wurde für mich eine Szene aus der Geschichte vom Verlorenen Sohn, die Jesus erzählt hat. Als der verlorene Sohn nach Hause zurückkehrt, sieht ihn sein Vater schon von Ferne. Und was macht dieser? „Komm du mir mal nach Hause“, hätte ich vermutet. Aber der Vater steht auf und läuft seinem heruntergekommenen Sohn entgegen, nimmt ihn in die Arme und – bevor



Günter Brunkhorst

der Sohn überhaupt etwas zur Entschuldigung vorbringen kann – hört er seinen Vater sagen: „Mein Sohn, gut, dass du wieder da bist!“ Und dann lässt der ein großes Fest für seinen Sohn feiern. Ein Gott, der mir so entgegenkommt – und das hat er in Jesus getan – vor dem muss ich keine Angst haben, sondern dem kann ich von Herzen vertrauen als meinem himmlischen Vater. Und genau dieses ist das größte Geschenk, das wir Gott machen können, ihm unser Vertrauen zu schenken. Und seitdem sich mein Glaube so gewandelt hat, konnte ich auch meinen Konfirmationsspruch mit neuen Augen lesen: „Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“

Günter Brunkhorst,
Pastor in Scheeßel

Abschied aus Scheeßel – Günter Brunkhorst geht in den Ruhestand

Nach fast 22 Jahren endet die Zeit von Günter Brunkhorst als Pastor in Scheeßel. Nach einer längeren Krankheitszeit im Jahr 2013 hatte er zuletzt eine halbe Stelle inne. Nun geht er zum 1. November aus gesundheitlichen Gründen mit 63 Jahren in den Ruhestand. Für den Gemeindebrief gibt er zum Abschluss ein Interview.

Wie kam es, dass Du damals in Scheeßel Pastor wurdest?

Bevor ich mit meiner Familie nach Scheeßel kam, war ich 13 Jahre über die Hermannsburger Mission in Südafrika tätig. Ich habe dort mehrere afrikanische Gemeinden betreut. Neben der Feier der Gottesdienste und der seelsorgerlichen Arbeit war es meine Hauptaufgabe, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zuzurüsten. So wurden zum Beispiel die Konfirmanden nicht von mir, sondern von Laienpredigern unterrichtet. Säulen der Gemeinden waren die Männerliga, die Frauenliga – dort hat sich meine Frau engagiert – und die Jugendgruppen. Letztere haben sich vor allem zum Singen getroffen und Chöre gebildet. Für alle gilt, dass sie auch in der Öffentlichkeit als Christen selbstbewusst auftraten.

Für Ende 1998 hatten wir schließlich unsere Rückkehr nach Deutschland geplant, aber wir wussten noch nicht, wie es weitergehen würde. Ende Mai 1998 erhielt ich in Südafrika ganz überraschend einen Anruf aus Scheeßel. Pastor Drömann war am Apparat. Er habe gehört, dass wir zum Ende des Jahres nach Deutschland zurückkehren würden, und fragte an, ob wir uns vorstellen könnten,



*1999 mit offenen Armen in Scheeßel aufgenommen:
Günter Brunkhorst mit seiner Familie*

nach Scheeßel zu kommen. Sie würden gerne wieder einen Hermannsburger unter den Pastoren haben, da sie mit Pastor Burfeind und Pastor Lange gute Erfahrungen gemacht hätten. Mein erster Gedanke: Scheeßel, das liegt doch viel zu nah an meinem Heimatort Sittensen. Ob das gut ist? Nach einer Bedenkzeit und vielen Gesprächen flog ich im Juli kurzfristig nach Deutschland, um die Scheeßeler Gemeinde kennenzulernen und den Kirchenvorstand zu treffen. Wir wurden uns einig, eine gemeinsame Zukunft zu planen. So begann im Februar 1999 meine Zeit in Scheeßel. Mit meiner Frau und unseren drei Töchtern, die damals zwischen 7 und 12 Jahre alt waren, zogen wir in das Pfarrhaus im Kohlhofweg. Wir wurden mit offenen Armen in Scheeßel aufgenommen und haben uns von Anfang an hier wohlfühlt. Und mit Johannes Drömann und Ulrich Wilke, der kurz zuvor nach Scheeßel gekommen war, hatte ich zwei erfahrene Kollegen, die mir Freiräume für den Einstieg verschafft haben. Wie bin ich nach Scheeßel gekommen? Die haben mich geholt!

Welche Erfahrungen waren besonders einschneidend?

In den ersten 10 Jahren waren wir im Pfarramt ein gut eingespieltes Team! Ende 2010 zogen dann Johannes Drömann und Ulrich Wilke innerhalb kurzer Zeit aus Scheeßel weg. Ich war plötzlich allein im Pfarramt. Doch unsere Gebete wurden schon bald erhört: Innerhalb kurzer Zeit war das Team wieder komplett. Zunächst kam Gunda Handrich und kurze Zeit später Jens Ubben.

Ein großer Einschnitt war auch meine Krankheitszeit 2013. Anfang Mai erlitt ich einen Schlaganfall. Das kam völlig überraschend, da ich eigentlich kerngesund war. Erst Ende November konnte ich die Arbeit wieder aufnehmen, allerdings mit eingeschränkter Dienstfähigkeit. In dem allen war es eine tolle Erfahrung, dass die Kollegen in Scheeßel und aus der Region meine Auszeit in dem Jahr gut aufgefangen haben. Überhaupt habe ich die Arbeit im Team in der Gemeinde und in der Region immer als großes Plus erlebt: Wir stehen im Austausch, teilen die Aufgaben und sind füreinander da!

Die letzten sieben Jahre habe ich in Teilzeit gearbeitet, zuletzt mit 50 Prozent einer vollen Stelle. Einige Aufgaben habe ich abgegeben, vor allem weniger in den Gremien mitgearbeitet, und auch die Konfirmandenarbeit habe ich abgegeben. Dafür habe ich mich auf die pfarramtlichen Kernaufgaben konzentriert: Gottesdienst, Amtshandlungen und Seelsorge.

Welche Aufgaben haben Dir am meisten Freude bereitet, und woran denkst du gerne zurück?

Gleich am Anfang meiner Zeit stand ein beeindruckendes Projekt: Der Glaubens-

kurs „Reise in das Land des Glaubens“ mit dem damaligen Superintendenten Burghard Krause. An sieben Abenden kamen jeweils über 200 Teilnehmer aus der Region Fintel, Lauenbrück und Scheeßel ins DGH Ostervesede zu Vorträgen und Diskussionen. Damals haben wir neu entdeckt, was für ein Segen es ist, wenn man regional zusammenarbeiten kann!

Viel Freude hat mir auch die Kirchenrenovierung bereitet, die wir 2004 und 2008 durchgeführt haben. Damals habe ich mich richtig in unsere St.-Lucas-Kirche verliebt! Unvergesslich ist für mich auch die 1200-Jahr-Feier Scheeßels: Ein echter Höhepunkt war der Festgottesdienst mit Bischöfin Margot Käßmann und der Festumzug durch Scheeßel. Auf dem ersten Festwagen stand ein Modell der St.-Lucas-Kirche, umgeben von den Kindern des Swimmytreffs.

Gerne denke ich auch an die Männertouren zurück! Neben den jährlichen Fahrradtouren haben sich auch die Wandertouren etabliert. Diese werden – wie auch der Männertreff und das Männerfrühstück – von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert. Und das finde ich einfach toll.



„Gerne denke ich an die Männertouren zurück!“

Ein Höhepunkt war für mich auch das Gemeindefest „Scheeßel klingt“ im Sommer 2012. Besonders beeindruckend war der Abschluss: Im Pfarrgarten haben über 500 Stimmen das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gesungen – alle 15 Strophen.

Unvergessen sind auch die Konfirmanden-Freizeiten in Oese. Auch dabei hat sich gezeigt, wie wichtig für die Arbeit mit jungen Menschen der „Dienst“ der Ehrenamtlichen ist. Bei den Freizeiten waren sowohl junge als auch ältere Mitarbeitende mit Erfahrung dabei.

Ein weiterer Höhepunkt war jedes Jahr der Adventsbasar in der BeekeSchule. Dort haben so viele Menschen vorbereitet und mitgearbeitet, dass es eine Freude war, das alles mitzuerleben. Und dazu kam die Dankbarkeit, mit dem Erlös notleidenden Menschen – in Afrika – helfen zu können.

Was waren die größten Herausforderungen?

Ich habe gerne den Konfirmandenunterricht gemacht, aber der Start war schwer, weil ich jede Stunde neu vorbereiten musste. Aus Südafrika konnte ich ja nichts mitbringen. Anstrengend war es, über die Jahre so oft über Stellenreduzierungen sprechen zu müssen. Ziemlich intensiv war auch die Arbeit im Bauausschuss: Immer ist etwas zu reparieren, zu planen, zu bauen! Aber ich war gerne dabei, und diesen Ausschuss habe ich auch bis jetzt begleitet. Aber die Mühen haben sich gelohnt, und dann gab es auch mal etwas zu feiern: So konnte die Gemeinde 2008 nach der anstrengenden Renovierung der Kirche als Höhepunkt einen wunderbaren Festgottesdienst zur

250-Jahr-Feier der Kirche feiern! An die 1000 Menschen waren dabei.

Wie geht es im Ruhestand für Euch weiter?

Im November ziehen wir nach Sittensen, in die Heimat meiner Frau Gunda und mir. Der Abschied fällt uns schwer; immerhin haben wir fast 22 Jahre in Scheeßel gewohnt, so lange wie sonst nirgendwo bisher. In diesen Jahren sind viele Verbindungen gewachsen.

Günter, hast Du für die Scheeßeler noch etwas auf dem Herzen?

Ich bin nicht der Mensch für große Schlussworte und für große Visionen. Ich weiß aber, dass wir Scheeßel vermissen werden und es nie bereut haben, hierher gekommen zu sein!

Günter Brunkhorst wird in einem Gottesdienst am Samstag, 31.10., 14 Uhr, in der St.-Lucas-Kirche verabschiedet. Superintendent Dr. Blömer wird dabei mitwirken.

Aufgrund der Corona-Epidemie kann dieser Gottesdienst leider nicht in der Form stattfinden, die sich so viele Menschen gewünscht hätten.

Für die Teilnahme am Gottesdienst wird eine Anmeldung nötig sein. Informationen dazu sind rechtzeitig erhältlich über die Internetseite www.kirche-scheessel.de und über die Presse.

Dankesworte für Günter Brunkhorst

„Was verbinden Sie persönlich mit Günter Brunkhorst?“ Verschiedene Menschen aus unseren Orten, die Günter Brunkhorst an ganz unterschiedlichen Stellen begegnet sind, wurden in den letzten Wochen dazu befragt. Hier sind ihre Antworten:

„Lieber Günter, zu Beginn deiner Pastorenzeit in Scheeßel gab es den Gesprächskreis Deepen, Wester- und Ostervesede. Es waren immer anregende Veranstaltungen mit Vorträgen, Liedern und Diskussionen. 2007 kam dann die Tschernobyl-Ferienaktion unter meiner Leitung dazu. Oft hast du den Begrüßungsgottesdienst gehalten und unsere Gäste mit einbezogen. 2009 hast du mich in der Reha besucht. Als dich dann ein paar Jahre später auch der Schlaganfall traf, konnte ich dich sehr gut verstehen, wenn deine Kraft nicht mehr reichte. Seid uns immer herzlich willkommen!“

Christa Radde



„Lieber Günter, wir Jeersdorfer Vertreter schätzen deine Bodenständigkeit (Platt muss manchmal sein), dein herzliches Zugehen auf Menschen, deinen Humor (mal verschmitzt, mal herzhaft) sowie deine Verlässlichkeit. Uns werden deine persönlich gehaltenen Predigten fehlen.“

Judith und Klaus-Dieter Eikenberg



„Du kamst zu deiner Tätigkeit zu uns ins DGH Ostervesede, immer mit guter Laune und einem Lächeln im Gesicht. Du hast meine Hochzeitssuppe immer genossen und hinterher ein Kännchen Kaffee mit Kuhmilch (!). Du bist ein warmherziger, lustiger Pastor für mich gewesen. So werde ich dich immer in Erinnerung behalten.“

Lorelotte Perschon



„Mit Günter heff ik as Schoolleiter und as Beekscheepers- und Heimatvereens-Vörsitter bi veele Gelegenheiten wat to doon hat. Besonnens in Erinnerung is mi, wenn he den Plattdütschen Gottesdenst bi dat „Internationale Beeke-Festival“ maakt hett. Wi hebbt denn bi mi up de Terasse säten und alles dörschnackt, wat för den Gottesdenst wichtig wör und noch veel mehr. As dat üm de Fraag gäng, ob wi in den Kark gaahet oder buten bliev, so wi dat veele Johr wör, hett Günter jümmer seggt: „ Uwe, dat Gebäude predigt mit.“ He hett recht hat, und deswegen sünd wi de letzten Johren uk jümmer in de Kark wähn, uk wenn buten schön Weer wör. Hol di fuchtig!“

Uwe Wahlers / Heimatverein, „De Beeksheepers“



„Als Seniorengruppe Westervesede / Deepen möchten wir uns herzlich bedanken für deine Bereitschaft, die du uns entgegengebracht hast. Ob beim Seniorenkreis oder bei den vielen runden Geburtstagen: Es war immer schön, sich mit Dir auf Du und Du zu unterhalten.“

Helga Kröger und Sunnhild Wichern /

Seniorengruppe

„In meinen Augen ist Günter Brunkhorst zweierlei: Ein guter Hirte und ein sprintiger Stürmer. Bei verschiedenen Männerfreizeiten habe ich ihn als anregenden Gesprächspartner schätzen gelernt, in den geistlichen Einheiten, aber auch in den eher geerdeten Themen des Lebens. Beim Kollegenfußball verwandelte er sich jeden Mittwoch regelmäßig in den „Löwen aus Südafrika,“ mit unermüdlicher Energie beförderte er so manchen Ball ins gegnerische Tor. Bedeutendste Erinnerung: Günter hat unserer Männergruppe bewiesen, dass Gottes Segen hilft! Als wir Abschied nahmen im Kloster Amelungsborn, habe ich Günter gebeten, meine bevorstehende Wanderung auf dem Jakobsweg zu segnen. So verließen wir das Kloster fünf Minuten später als vorgesehen. Während der segnenden Worte krachte ein morscher Baum auf die Zufahrtstraße. Der Segen Gottes hat uns auf diese Weise vor einem schlimmen Unglück bewahrt.“



„Mich verbindet mit Günter der Glaube und das Vertrauen in Gott. Ich mag seine bodenständige und ruhige Art, wobei er immer offen ist für die Menschen, die zu ihm kommen. Günther ist noch immer ein feuriger und guter Fußballer, ein Unterstützer und Freund der Eichenschule, ein Gesprächspartner über Afrika, die erwachsenen Kinder u.v.m., ein guter Mensch!“

Maike und Christian Birnbaum



„Mit Günter verbindet uns nicht nur die kirchliche Zusammengehörigkeit, wie z.B. die Kirchenvorstandsarbeit, sondern auch private Beziehungen. Bei unserer dreiwöchigen Gemeindereise nach Südafrika brachte uns Günter „sein“ Afrika nahe. Zu sehen, wie er in „seiner“ Gemeinde empfangen wurde und sich sofort wieder heimisch fühlte und in „seinen“ 4 Kirchen zu sitzen, an denen er selbst handwerklich mitgearbeitet hatte, sowie die Abendmahls-Andacht am Atlantik waren für uns tief verbindende

Erlebnisse. Günter ist für uns immer ein Pastor „zum Anfassen“ auf Augenhöhe (besonders auch auf plattdeutsch). Danke dafür!“

Elke und Friedhelm Meyer



„Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer... Erinnerungen an viele gemeinsame Touren: Bei geistlichen Einheiten, die oft unter dem blauen Himmel stattfanden, brachtest du uns die Liebe Gottes nahe. Mitten unter uns gelang es dir gut, die Balance zu finden zwischen Ernsthaftigkeit und Spaß, zum Beispiel beim Märchenerraten, z.B. „In welchem Märchen verschleudert ein Halbstarker sein Vermögen?“ oder „Wo möchte eine alte Dame einen Jüngling vernaschen?““

Peter Kröger und Hermann Vajen / Männergruppe



„Unser Herzensanliegen ist, bei unseren Trachtenbegegnungen verschiedene Länder, Kulturen und Menschen zusammen zu führen. Genau das hat Günter Brunkhorst in den Gottesdiensten zur Trachtenbegegnung aufgegriffen. Mit seiner positiven und toleranten Art lebt und predigt er immer die Verständigung der unterschiedlichen Kulturen. Besonders der Gottesdienst zum Trachtensommer 2018 ist uns noch gut in Erinnerung. Der Pastor hat zusammen mit dem Akkordeonmusiker Manfred Küppers in der Kirche das Lied „Lobe den Herrn“ angestimmt, und alle Gottesdienstbesucher und Trachtenträger haben zusammen im Takt geschunkelt.“

Original Scheeßeler Trachtengruppe



„Mit Günter verbinde ich nicht nur den einen Moment, sondern vielmehr die Vielzahl unserer Begegnungen. Das hat ihn für mich zu einem kontinuierlichen Begleiter wichtiger Situationen in meinem Leben – oder vielmehr im Leben unserer Familie gemacht. Sei es die Konfirmation, tolle Momente vieler Konfirmandenfreizeiten, auf die ich ihn begleiten durfte, Gottesdienste zur goldenen oder diamantenen Hochzeit der Großeltern, Geburtstagsandachten – oder zuletzt meiner eigenen Hochzeit. Günter war

immer mit Lächeln und Lockerheit dabei. Dafür möchte ich an dieser Stelle herzlich Danke sagen.“

Marco Ivers



„Mich verbinden mit Günter Brunkhorst viele mich persönlich erfüllende Treffen bei Alters- und Hochzeitsjubiläen mit Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen, häufig mit gemeinschaftlichem Singen, gemeinsamen Vorbereitungen und Aktionen von der politischen und der kirchlichen Gemeinde zur „1200-Jahr-Feier“ im Jahr 2005, gekrönt von einem fröhlichen Gottesdienst mit Margot Käßmann, sowie das Pflanzen des Apfelbaumes beim „Swimmytreff“. Und Dankbarkeit für seine stets wohlwollende, zugewandte Art und Unterstützung, z.B. für die Umgestaltung des „Rathausparks“!“

Käthe Dittmer-Scheele /
Bürgermeisterin Gemeinde Scheeßel



„Du warst jahrelang an unserer Seite, hast uns begleitet.

Du hast uns immer wieder berührt, gesegnet und geleitet.

Die Konfirmationen unserer Kinder, sie bauen darauf,

unsere unvergessliche Silberhochzeit, mancher Wanderlauf...

Du hast so oft unsere Herzen erreicht mit Wort und Tat!

Wir danken Dir, Gunda und Gott für diesen tollen, gemeinsamen Pfad.“

Sonja und Stefan Kölkes



„Die erste einprägsame Begegnung mit Günter Brunkhorst war ein Telefongespräch. Ich meldete mich mit Namen, am anderen Ende meldete sich Günter Brunkhorst mit den Worten: „N’Abend, hier is Günter Brunkhorst. Is dien Froo in’n Huus?“ Danach waren zwei Dinge klar: Die Amtssprache zwischen Günter und uns ist plattdeutsch, und ein „Sie“ wird es zwischen uns nicht geben. Zu unserer Silberhochzeit baten wir Günter, eine kurze Andacht zu halten, wenn möglich auf platt. Die Antwort war recht knapp, Günter sagte nur „Dat makt wi so!“ Dafür sind wir ihm sehr dankbar.“

Ulrike und Folkert Meyer

„Günter Brunkhorst hat unsere Familie begleitet, durch Freude und durch Trauer. Er hat meine Eltern zur Goldenen Hochzeit geehrt und später die Trauerandachten gehalten. Unsere drei Kinder wurden von ihm konfirmiert, unsere älteste Tochter getraut und unsere Enkeltochter von ihm getauft. Er war bei fast allen Familienfesten dabei.“

Linda und Günter Frick



„Wir möchten uns für alle gemeinsamen Aktionen bedanken, die wir musikalisch begleiten durften! Die gesunde Mischung aus Tradition und Moderne sprach die gesamte Gemeinde an. Wir wünschen dir weiterhin Gottes Segen auf deinem Weg und würden uns freuen, wenn wir uns mal über den Weg laufen.“

Matthias Kröger / Jugendband „Church-Chills“



Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel

Auch in Zeiten, in denen manches ungewöhnlich ist, gibt es noch genügend Gründe, dankbar zu sein. So können wir auch in diesem Jahr gemeinsam das Erntedankfest feiern. Ein wenig anders als gewohnt wird es dann aber doch ablaufen. In diesem Jahr werden wir uns nicht in der Kirche versammeln, sondern unter freiem Himmel. Am **4.10.**, um **10.00 Uhr**, lädt die Kirchengemeinde ein, auf

dem **Kirchenvorplatz** zusammenzukommen. Hier haben wir auch mit Abstand die Möglichkeit, zahlreich zu erscheinen, und auch gemeinsamer Gesang sollte möglich sein. Mit einem Sitzkissen und wetterfester Kleidung ausgerüstet, steht einem dankbaren Gottesdienst nichts mehr im Wege. Gestaltet wird der Gottesdienst von einem Team aus Westersch und Pastor Hartmut Nack.

Ewigkeitssonntag in Kirche und Friedhofskapelle

Am diesjährigen **Ewigkeitssonntag** sind zwei inhaltsgleiche Gottesdienste geplant. Sie finden um **9 Uhr** und um **11 Uhr** in der **St.-Lucas-Kirche** statt. Angehörige, die seit dem letzten Ewigkeitssonntag einen Menschen in unserer Gemeinde zu Grabe tragen mussten, erhalten noch eine persönliche Einladung. Die sonst übliche Nachmittagsandacht in

Westervesede und der Abendz-Gottesdienst mit dem Angebot der persönlichen Salbung finden in diesem Jahr nicht statt. Auf dem Friedhof an der Peterstraße ist die **Friedhofskapelle** von **11-17 Uhr** geöffnet. Angehörige können hier zur Erinnerung an Verstorbene Kerzen entzünden und zur Besinnung und Gebet in der Kapelle verweilen.

Einladung zum Sonntagsspaziergang – „Pilgern light“

Ein Sonntagsspaziergang bedeutet, sich zu bewegen, und Pilgern beginnt mit dem ersten Schritt.

Das Team Sonntagsspaziergang erzählt: „Beides möchten wir verbinden! An **jedem 1. Sonntag im Monat** trifft sich eine Gruppe von Leuten, die sich bewegen und bewegen lassen möchten. Start und Ziel ist die **Linde vor der St.-Lucas-Kirche**. Von **15 bis ca. 17 Uhr** sind wir in und um Scheeßel herum unterwegs. Während der Wanderung beschäftigen wir uns z. Zt. mit Abschnitten aus Psalm 23. Wir beleuchten den jeweiligen Text von verschiedenen Seiten. So führte uns der Satz „Er weidet mich auf einer

grünen Aue“ von den Problemen des Klimawandels und der Landwirtschaft über Empfindungen zur Zukunftshoffnung. In lockerer Atmosphäre kommen viele unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen zusammen. Wer mag, kann sich über das Thema mitteilen oder einfach nur darüber nachdenken. Beim Gehen wird der Kopf frei, und Entspannung kommt. Das haben wir jedenfalls so erlebt.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wetterangepasste Kleidung und bequeme Schuhe sind von Vorteil. Wir freuen uns, wenn Sie/Ihr uns begleitet!“

Informationen sind erhältlich bei Renate Krabiell, Tel. 04263 2192.

Änderungen im Kirchenvorstand

Im Gottesdienst am **30.8.** hieß es für den Kirchenvorstand Abschied und Willkommen: Andrea Kröger verlässt nach zwei Jahren den Kirchenvorstand, um ihr Studium aufnehmen zu können. Friederike Mahnken, bisher Ersatzkirchenvorsteherin, wurde nun fest als Kirchenvorsteherin eingeführt. Der Kirchenvorstand dankt Andrea Kröger herzlich für ihren Einsatz in der Kirchengemeinde, der nach ihrer Konfirmation begann, und



Abschied und Willkommen: Andrea Kröger, Susanne Schenck-Nekarda und Friederike Mahnken

wünscht Friederike Mahnken, die schon seit Jahren vielfältig in der Kirchengemeinde engagiert ist, Gottes Segen!

Volkstrauertag

Der diesjährige Gottesdienst zum **Volkstrauertag** findet in gewohnter Weise um **10 Uhr** in der **St.-Lucas-Kirche** statt. Für die Gedenkfeiern am Mittag und Nachmittag in Scheeßel und in den

Ortschaften sind genaue Informationen zu Uhrzeiten und Orten rechtzeitig unter www.kirche-scheessel.de zu finden. Achten Sie bitte auch auf Hinweise in der Presse.

Urlaub für Kurzentgeschlossene

Diakonin Gerken lädt ein: „Wer noch keine Pläne für die Herbstferien hat und kurzfristig gerne noch einmal verreisen möchte, ist herzlich eingeladen zur Familienfreizeit! Laut derzeit geltender Vorschriften dürfen ca. 50 Personen im Freizeitheim in **Hanstedt I bei Uelzen** zusammenkommen. Alle Familien der Kirchengemeinden Fintel, Lauenbrück und Scheeßel sind zu diesem besonderen „Urlaub“ vom **15.-18.10.** eingeladen.

Unter dem Stichwort „Unglaublich!“ geht es um Glauben und Vertrauen, um große und kleine Wunder, um das Staunen. Wir entdecken unsere „unglaublichen“ Fähigkeiten bei gemeinsamen spielerischen Aktivitäten und kreativen Angeboten. Wir üben einen vertrauensvollen Umgang im Familienalltag ein, in dem wir

einander „unglaublich“ viel zutrauen und uns gegenseitig ermutigen. Manches geschieht in der großen Gruppe, zu manchem werden wir uns altermäßig aufteilen. In einer Familienrallye erforschen wir die Umgebung. An einem Nachmittag ist Zeit für einen Ausflug in den Familiengruppen. Abends gibt es eine schöne Gute-Nacht-Geschichte und für die Größeren Zeit zum Spielen oder Klönen. Untergebracht sind wir in Zwei- bis Sechsbettzimmern mit Waschgelegenheit. Wir werden mit drei Mahlzeiten täglich verwöhnt. Prospekte zur verbindlichen Anmeldung liegen in den Gemeindebüros aus oder können auf den Homepages der Kirchengemeinden heruntergeladen werden.“ Sabine Gerken steht gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Gesprächsgruppen

Hauskreise
Verschiedene Gruppen und Termine
Kontakt: Jens Ubben, Tel. 04263 4920

Angebote für Erwachsene

„Fit fürs Leben“
Regelmäßige Angebote für Frauen
Kontakt: Mechthild Göttert, Tel. 04263 8745

Sonntagsspaziergang
1. So. im Monat, 15-17 Uhr, Start vor der Kirche
Kontakt: Renate Krabiell, Tel. 04263 2192

Erlebnistanz
(Pause)
DGH Wittkopsbostel
Kontakt: Angelika Witt, Tel. 04263 1468

Männertreff
Regelmäßige Angebote
Kontakt: Jürgen Kahrs, Tel. 04263 1630

Diakonische Angebote

Besuchsdienst für Geburtstage
Do, 26.11., 19.30 Uhr
Lutherhaus Kaminraum
Kontakt: Günter Brunkhorst, Tel. 04263 1542

Gesprächskreis für pflegende Angehörige
(Pause)
Tagespflege der Diakonie-Sozialstation
Kontakt: A. Meyer, Tel. 04263 6757650

Frühstückstreff für psychisch kranke Menschen
Fr, 10.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum (Pause)
Kontakt: Ina Wesseler, Tel. 0170 2117577

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke
Fr, 20.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum (Pause)
Kontakt: Thomas Dede, Tel. 0171 5426844

Angebote für Senioren

Seniorenkreis Bartelsdorf-Wohlsdorf
(Pause)
Kontakt: Monika Behrens, Tel. 04263 2612

Seniorenkreis Hetzwege-Abbandorf
und Wittkopsbostel
(Pause)
Kontakt: Ria Lüdemann-Wald, Tel. 04263 4719,
und Hannelore Intelmann, Tel. 04263 3599

Seniorenkreis Westerholz
(Pause)
Kontakt: Käthe Wahlers, Tel. 04263 2157

Seniorenkreis Scheeßel
(Pause)
Kontakt: Heidi Behrens, Tel. 04263 2478,
und Anita Vajen, Tel. 04263 3944

Andachten im „Haus am Beekepark“
(interne Angebote)

Andachten im „Haus im Garten“ Ostervesede
(interne Angebote)

Andachten im „Haus im Garten“ Scheeßel
(interne Angebote)

Andachten in der Tagespflege
(interne Angebote)

Musik und Corona 2.0

In Zeiten der Pandemie hat es die Lucas-Kantorei besonders übel erwischt. Nicht genug, dass wir zum Singen lange nicht mehr zusammen kommen konnten, nein: Wir waren genau eine Woche vor unserem Passionskonzert. Der Chor konnte seine Sätze im „Stabat mater“ von Haydn, die Stimmung war, wie immer vor größeren Ereignissen, aufgeregt fröhlich, das Programmheft war gedruckt, viele Eintrittskarten verkauft, und dann kam die Nachricht: Absolutes Versammlungsverbot und damit Absage des Konzertes. Was für ein Ärger. Im Nachhinein jedoch ein Fingerzeig, dass wir Menschen eben doch nicht alles in der Hand haben.

Diese Geschichte wäre aber eine traurige, wenn sie so weitergehen oder gar enden würde. Ab Mai war das Singen mit vier Personen in einem Raum unter Einhaltung gigantischer Abstandsvorschriften wieder erlaubt. Nun durften wir also wieder. Stellte sich nur die Frage, mit welchen Inhalten, denn an das öffentliche Singen, womöglich noch im geschlossenen Raum, war nicht zu denken. Da musste ich an meinen Gehörbildungslehrer, Prof. Hans-Jürgen Feilke, inzwischen hochbetagt, denken, bei dem ich im Kirchenmusik-B-Studium im Unterricht gesessen und die Ohren gespitzt hatte wie ein Luchs. Als ordentlicher Mensch war es für mich nur ein Handgriff, und ich hatte seine Unterrichtsmaterialien in der Hand. Allerdings fehlte mir die Vorstufe für das Singen nach Noten. Denn das war ja der Gedanke, der mich beschlich, dass, wenn wir nun wieder singen dürften, Auftritte aber nicht möglich wären, ich mit den SängerInnen der Kantorei das Singen nach Noten üben

wollte. Professor Feilke nun, offensichtlich ebenso wohlsortiert, sandte mir postwendend die fehlenden Unterlagen zu. Seither treffen wir uns wieder, jeweils vier Personen in insgesamt acht Schichten.



Gemeinsames Singen ist unter strenger Einhaltung der Abstandsvorschriften wieder erlaubt

Die SängerInnen lernen, nach Noten zu singen, ihrer eigenen Stimme zu vertrauen, sie zu entfalten, allein die eigene Stimme zu singen, während die anderen das Nämliche tun. Das stärkt das klangliche Vorstellungsvermögen und somit das Selbstbewusstsein und führt hoffnungsfroh dazu, dass die Lucas-Kantorei nach der sehnsüchtig erwarteten Aufhebung der Einschränkungen für Chöre nicht eingestorbt, sondern gestärkt die Gemeinde mit ihrem Gesang erfreuen wird.

Bis das so weit ist, haben Sie auf YouTube (<https://youtu.be/bH--ZBL54oo>, Suchbegriffe: Andreas Winterhalter; Haydn: Gloria in excelsis aus der Nelson-Messe) die Möglichkeit, sich an einem anderen Werk Haydns zu erfreuen. Es ist das Gloria in excelsis aus seiner Nelsonmesse, die die Kantorei gemeinsam mit der Kammer-Sinfonie Bremen und Solisten hier in Scheeßel im Jahre 2017 aufgeführt hat.

Andreas Winterhalter

Regelmäßige Angebote Kirchenmusik

Instrumentalgruppen

Kinderflöten Anfänger (2019/2)
Di, 15.00-15.30 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Kinderflötenkreis
Di, 15.40-16.10 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Kinderflöten Anfänger (2019/1)
Di, 16.20-16.40 Uhr, Harmshaus kl. Saal

KirchenkreisKammerOrchester
Di, 17.00-18.30 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Jugendflötenkreis
Mi, 15.15-16.00 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Lucas-Flöten-Ensemble
Mi, 16.30-17.15 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Erwachsenen-Flötenkreis
Mi, 17.30-18.00 Uhr, Harmshaus kl. Saal

Posaunenchor
Mi, 19.30 Uhr, Harmshaus gr. Saal

Vokalgruppen

Lucas-Kantorei
Do, 19.45 Uhr, Harmshaus gr. Saal

Jugendband „ChurchChills“
Mi, 19.00 Uhr, Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Matthias Kröger, Tel. 0173 8721772

Kontakt Kantor

Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924

Bilder vom KU-Aktionstag



Anstelle der Konfirmandenfahrt gab es für die KU-8-Konfis in diesem Jahr einen bunten Aktionstag



Scheeßeler bei Juleica-Schulung in Rotenburg

Rotenburg, 6. August. Draußen waren es gute 30 Grad, und die Sonne schien unerbittlich. Alle, die nicht arbeiten mussten oder Ferien hatten, waren wahrscheinlich draußen oder an einem der Badeseen, um sich abzukühlen und das sommerliche Wetter zu genießen. Doch im Saal des Gemeindehauses der Stadtkirche saßen seit Montag zwölf Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren und lernten etwas über das Jugendschutzgesetz, die Aufsichtspflicht und andere Themen. Sie nahmen an der JuLeiCa-Schulung vor Ort teil, um sich zu Gruppenleiter*innen ausbilden zu lassen. Normalerweise finden JuLeiCa-Schulungen nicht vor Ort statt, sondern als eigene Freizeit, wie sie eigentlich in den Osterferien dieses Jahres hätte stattfinden sollen, jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Insgesamt zwei Schulungen gab es über die Sommerferien. Die Ausbildung wurde von Kirchenkreisjugenddiakon Werner Burfeind, Jugenddiakon Kevin Hisgen der Kirchenregion Rotenburg, Diakonin Kathrin Frost, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Rotenburger Werken arbeitet, und von Tessa Groß in zwei Durchgängen durchgeführt. Jeweils von montags bis freitags lernten die Jugendlichen etwas über ihre einzelnen Kirchenregionen, Andachten, Entwicklungspsychologie, Gruppenphasen, Spielepädagogik und Rechte und Pflichten von Gruppenleiter*innen. Voraussetzungen sind zum einen ein aktueller Erste-Hilfe-Kurs, zum anderen muss man 16 Jahre alt sein. Die meisten der frischgebackenen Gruppenleiter*innen werden sich nun



*Aktiv bei 30 Grad: Jugendliche u.a. aus Scheeßel werden zu Jugendleiter*innen ausgebildet*

verstärkt in ihren jeweiligen Kirchenregionen einsetzen, sie werden zum Beispiel auf Freizeiten fahren und Projekte für Kinder und Jugendliche vor Ort gestalten. So können Eltern beruhigt ihre Kinder an unterschiedlichen Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen lassen, wenn die Betreuer*innen eine JuLeiCa besitzen. Jugendleiter*innen engagieren sich ehrenamtlich, das heißt, dass sie in der Regel kein Geld für ihr Engagement erhalten. Jedoch bringt die JuLeiCa einige Vergünstigungen mit sich, die regional unterschiedlich sind.

Kevin Hisgen,
Jugenddiakon in Rotenburg

„Ich geh mit meiner Laterne...“

Laternelaufen mit vielen Familien von der St.-Lucas-Kirche zum Meyerhof, Martinsfest mit Reiter und Bettler... Alles ist unter den derzeitigen Bedingungen in diesem Jahr nicht möglich. Wie schade, hoffentlich nächstes Jahr wieder!

Aber es gibt ein Angebot für die Familien zu Hause: Ein Team um Sabine Gerken wird einen kleinen Film drehen über die Geschichte von St. Martin und dem Bettler, der auf www.kirche-scheessel.de veröffentlicht wird. Am Martinstag, **Mitt-**

woch, 11.11., ab 18 Uhr, wird der Link zu dieser Seite freigeschaltet, und man kann den Film schauen oder die Geschichte, ebenfalls auf der Homepage zu finden, lesen. Anschließend geht jede Familie für sich, ohne große Gruppen zu bilden, eine Runde mit den Laternen spazieren. Vielleicht sieht man von weitem andere Laternen leuchten... Wir fühlen uns miteinander verbunden und denken an Martin, der seinen Mantel geteilt und damit Licht ins Dunkel gebracht hat!

„Der Nikolaus wird doch wohl nicht krank?!“

„Das hoffen wir doch sehr, und deshalb wollen wir es wagen, für **Samstag, 5.12.**, unsere Nikolaus-Party zu planen! Etwas anders als sonst: Mit Corona-Regeln, in Kleingruppen, mit fester Anmeldung und etwas kürzer. Also: Alle Kinder ab 5 Jahren aus den Kirchengemeinden Scheeßel und Lauenbrück sind herzlich eingeladen, am **Samstag, 5.12., von 14 bis 17 Uhr**, mitzufeiern! Wir starten und enden in der **Kirche in Scheeßel** und verteilen uns

dann auf die Räume der beiden Gemeindehäuser zum Geschichtenerleben, Basteln (hier entsteht so manches Weihnachtsgeschenk!), Kekseessen, Spielen und vielem mehr! Es freuen sich auf euch eure Jungschar- und KinderKirchen-Mitarbeiter und Diakonin Sabine Gerken.“
Um telefonische Anmeldung mit Namen und Adresse wird gebeten im Kirchenbüro, Tel. 04263 1468, oder bei Diakonin Sabine Gerken, Tel. 04263 982777.

Regelmäßige Angebote

MiniClub (Treff für Eltern mit Kindern ab 1 J.)
Fr, 9.00-10.30 Uhr
Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Regine Borchers, Tel. 04263 911930

KinderKirche (4-11 J.)
Sa, 10.00-12.00 Uhr (21.11.)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Bianca Schubert, Tel. 04263 982443

KinderKirche-Vorbereitung
Do, 19.30 Uhr (5.11.)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Jungschar (ab 5 J.)
Fr, 15.00-16.15 Uhr (2.10., 30.10., 13.11.)
Harmshaus Saal
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Pfadfinder (Sippe ab 9 J.)
Di, 17.30-19.00 Uhr
Kontakt: Carolin Berger, Tel. 0174 6577049

Pfadfinder (Sippe Luchse, ab 12 J.)
Mi, 17.45-19.15 Uhr
Kontakt: Marcel Kelb, Tel. 0152 37761374

Teamertreff
Di, 19.00-21.30 Uhr, Harmshaus UG

Sprichwörtlich

Täglich benutzen Menschen, unabhängig von ihrem Glauben, Redewendungen und Begriffe, die ihren Ursprung in der Bibel haben. Häufig ist ihnen dies gar nicht bewusst. Werner Künzel aus Scheeßel erklärt sie für den Gemeindebrief. Diesmal:

Wie Schuppen von den Augen fallen

Diese Redewendung kennen wir aus der Apostelgeschichte des Lukas. Diese berichtet von Saulus, der als strenger Pharisäer die Christenverfolgungen in Jerusalem leitete. Um das Jahr 30 ging er nach Damaskus, um auch dort die christliche Gemeinde zu vernichten. Auf dem Weg dorthin erschien ihm ein Licht vom Himmel, und die Stimme von Jesus fragte ihn, warum er ihn verfolge. Nach dieser Vision erblindete Saulus vorübergehend. In Damaskus sandte Jesus seinen Jünger Ananias zu Saulus, damit er wieder sehend und zugleich mit dem heiligen

Geist erfüllt würde. „Und alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen...“ (Apostelgeschichte 9,18) Saulus konnte wieder sehen. Und die Wiedererlangung der Sehkraft war zugleich Symbol für eine neue Erkenntnis. Ihm wurde bewusst, dass sein bisheriges Handeln falsch war. Er ließ sich taufen und wurde als Paulus ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Verfechter der Lehre Christi. Er rief die Missionstätigkeit im Römischen Reich ins Leben, gründete die ersten christlichen Gemeinden in Europa und war Verfasser der ersten Schriften des Neuen Testaments. So war sein Wirken von wesentlicher Bedeutung für den Rang des Christentums als Weltreligion. Wenn wir heute sagen, es fällt uns wie Schuppen von den Augen, meinen wir, dass uns – wie dem biblischen Saulus – plötzlich etwas bewusst wird, oder dass uns ein Gedanke kommt, nach dem wir lange gesucht haben.

Helfen, Pflegen, Beraten

Darin liegt das Wesen der Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel gGmbH: Die Mitarbeiterinnen der Station versorgen die von ihnen betreuten Menschen in Scheeßel, Lauenbrück und Fintel. Das Ziel der Diakonie-Sozialstation ist, jeden Patienten nach seinen Bedürfnissen zu Hause zu versorgen. Damit dies hoch gesteckte Ziel gelingen kann, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und Gemeindegliedern. Die Station ist dankbar für jede Anregung und Unterstützung. „Nur so kann die Qualität unserer Arbeit ständig verbessert und Diakonie

gelebt werden,“ erläutert die Pflegedienstleitung. Sie benötigen Hilfe? Wir sind für Sie da! Tel. 04263 94380.



Cirsten Möller-Bassen und Ann-Christin Meyer

Büro

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung
Große Str. 14
Mo, Di, Do und Fr 10.00-12.00 Uhr,
Do auch 15.00-18.00 Uhr

Angelika Witt (Kirchenbüro)
Tel. 04263 1468
kirchenbuero@kirche-scheessel.de

Renate Trau (Friedhofsverwaltung)
Tel. 04263 984559
friedhofsverwaltung@kirche-scheessel.de

Kirchenvorstand

Günter Frick, Tel. 04263 94316
Stefan Heitmann, Tel. 04263 3434
Andrea Holsten, Tel. 04263 300616
Meike Jakobi-Meinke, Tel. 04263 3343
Annette Lange, Tel. 04263 984165
Magdalene Lange, Tel. 04263 8060
Friederike Mahnken, Tel. 04263 9850999
Ingrid Miesner, Tel. 04263 9852044
Beate Ordemann, Tel. 04263 301996
Susanne Schenck-Nekarda, Tel. 04263 984561
Claus-Dieter Winkelmann, Tel. 04263 1096
Gerald Lillie, Tel. 04263 1720 (als Gast)

Hauptamtliche

Pastor Günter Brunkhorst
Kohlhofweg 16
Tel. 04263 1542, Fax. 04263 983561
pastor.brunkhorst@kirche-scheessel.de

Pastor Hartmut Nack
Große Straße 16
Tel. 04263 7159849
pastor.nack@kirche-scheessel.de

Pastor Jens Ubben
(Geschäftsführung des Pfarramts)
Große Straße 16
Tel. 04263 4920
pastor.ubben@kirche-scheessel.de

Regionaldiakon Leon Henken
Tel. 04263 2857

Diakonin Sabine Gerken
Tel. 04263 982777
diakonin.gerken@kirche-scheessel.de

Kirchenmusiker Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924
kirchenmusik@kirche-scheessel.de

Küsterin Ursel Gehring
Küsterin Regina Mahnken
Tel. 04263 1553

Kirchenvorstandsaufgaben

Vorsitzende: Susanne Schenck-Nekarda
stellv. Vorsitzende: Ingrid Miesner
Bauausschuss: Günter Frick
Friedhofsausschuss: Friederike Mahnken
Kinderausschuss: Meike Jakobi-Meinke
Landausschuss: Ingrid Miesner
Verwaltungsausschuss: Claus-Dieter Winkelmann

Diakonische Angebote

Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel mit Tagespflege
Tel. 04263 94380
Lebensmittelausgabe Scheeßel der Rotenburger Tafel e.V.
Tel. 0151 18615836
Kirchenkreissozialarbeit
Tel. 04261 63039-50
Schuldnerberatung
Tel. 04261 63039-56
Lebensberatungsstelle
Tel. 04261 63039-60
Migrations- und Flüchtlingsberatung
Tel. 04261 63039-70
„Wildwasser“ – Beratung gegen sexualisierte Gewalt
Tel. 04261 63039-90
Hospizverein Rotenburg
Tel. 04261 2097888
Flüchtlingshilfe Scheeßel e.V.
Tel. 04263 8745

Taufen

[Daten nur in der Druckausgabe]

Beerdigungen

[Daten nur in der Druckausgabe]

GOTTESDIENSTE

So., 4.10. Erntedank	Scheeßel	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest vor der Kirche, Pastor Nack mit Team aus Westeresch
	Fintel	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest in Stemmen, Pastor Rüter
Sa., 10.10.	Scheeßel		Konfirmationsgottesdienste, Pastor Ubben
So., 11.10. 18. So. n. Trin.	Scheeßel		Konfirmationsgottesdienste, Pastor Ubben
	Fintel	19:00	Mittendrin-Gottesdienst, Thema „Toleranz und Vielfalt“, Pastorin Blattmann und Team
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Lektorin Hoppe
So., 18.10. 19. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00	Gottesdienst, Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Lektorin von Fintel
So., 25.10. 20. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Ubben Taufgottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastor i.R. Schwekendiek
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Sa., 31.10. Reformationstag	Scheeßel	14:00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastor Brunkhorst, Superintendent Dr. Blömer und Pastor Brunkhorst
	Fintel	11:00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück		Einladung nach Fintel
So., 1.11. 21. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00	Andacht, Diakonin Gerken und Diakon Henken
	Fintel		Einladung nach Lauenbrück
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
So., 8.11. Drittlt. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Nack Taufgottesdienst, Pastor Nack
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Zickler
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter

So., 15.11. Volkstrauertag	Scheeßel	10:00	Gottesdienst, Pastor Nack
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Mi., 18.11. Buß- und Bettag	Scheeßel	19:00	Andacht, Pastor Ubben
	Fintel	20:00	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
	Lauenbrück	19:30	Gottesdienst, Pastor Rüter
So., 22.11. Ewigkeitssonntag	Scheeßel	09:00 11:00	Gottesdienst, Pastor Ubben Gottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
So., 29.11. 1. Advent	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Ubben Taufgottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Gottesdienst für Kleine und Große mit Taufen, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Diakonin Gerken und Team
So., 6.12. 2. Advent	Scheeßel	10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Diakonin Gerken und Team
	Fintel	10:00	Mittendrין-Gottesdienst, Thema „Für Dich“, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter



**„DAMALS BEI DER KIRCHEN-
RENOVIERUNG HABE ICH MICH
RICHTIG IN UNSERE ST.-LUCAS-
KIRCHE VERLIEBT.“**

GÜNTER BRUNKHORST



Spendemöglichkeiten

St.-Lucas-Kirchengemeinde

IBAN DE68 2915 2550 0000 2020 69

Verw.zweck: KG Scheeßel + Spendenzweck
Förderverein für die ev. Gemeindearbeit e.V.

Karin Weseloh, Tel. 04263 4949

IBAN DE44 2915 2550 0000 5319 13

Freundeskreis für die Kirchenmusik e.V.

Andreas Winterhalter, Tel. 04263 302924

IBAN DE23 2915 2550 0000 1936 64

St.-Lucas-Stiftung Scheeßel

Bettina Winkler, Tel. 04263 1214

IBAN DE25 2915 2550 0000 1040 00

Verw.zweck: Zustiftung

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der St.-Lucas-
Kirchengemeinde Scheeßel

Redaktion und Layout: Anette Meyer, Beate
Ordemann, Ulrike Sievers, Jens Ubben,
Rebekka Ubben

Kontakt: gemeindebrief@kirche-scheessel.de

Bilder: privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5900 (durch Ehrenamtliche verteilt)

Redaktionsschluss: 30.10.2020

Verteiler: Freitag, 27.11.2020